

- 4. a) Weibstücken J. Wassen.
 - b) Ungarischer Tanz (Vorgetragen von den Damen)
- 5. Hof des Herrn, Lied für Tenor mit Begleitung des Klaviers (Vorgetragen von den Herren Gieseler und Wacker.)
- 6. Historische Vorträge:
 - a) Schmeißers Vorträge
 - b) Schmeißers Vorträge
 - c) Tausch aus Dalmatien (Vorgetragen von Frau Adenbrück.)

Nach beendetem Konzert hielten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Cercle, bei dem auch die vorerwähnten Künstler mit Ansprachen baldmöglichst anwesend wurden. Dem Cercle folgte soann ein Souper am Buffet in den Speisekellern. Gegen 11 Uhr zogen sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zurück. Dem Hofste hatten 170 Personen beigewohnt.

Heute vormittag 10 Uhr 19 Min. traf Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg zu Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in Dresden ein. Se. Hoheit wurde im Allerhöchsten Auftrage vom Königl. Zeremonienmeister Grafen v. Kler am Reustädter Bahnhof empfangen und ins Residenzschloß geleitet. Der Hohe Gast in Höchstem Begleitung sich der persönliche Adjutant Major v. Sydow befindet, hat im Königl. Residenzschloß Quartier genommen.

Bei Ihren Königl. Majestäten findet nachmittags 5 Uhr eine Familientafel statt, an der Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde, sowie Ihre Hoheiten der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Herzog und die Frau Herzogin Ernst Günther v. Schleswig-Holstein teilnehmen. Die Königl. Prinzen und Herzoglichen Suiten vereinigen sich zu derselben Zeit zur Warschauer Tafel.

Morgen erwartet das Königs Paar den Besuch Ihrer Großherzogin. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Anhalt.

Dresden, 13. März. Oberverwaltungsgericht. Gestern wurde in öffentlicher Sitzung eine Anfechtungsklage der Aktiengesellschaft unter der Firma „Reichsberger Kohlenbauverein“ in Reichenberg in Böhmen, vertreten durch Rechtsanwalt Justizrat Dr. Bittner, verhandelt. Als Vertreter des öffentlichen Interesses fungierte der Finanzrat Dr. Wähler. Klägerin hatte sich dadurch beschwert gefühlt, daß ihr vom Bergamt zu Freiberg in Gemischnis mit der Amtshauptmannschaft Jittau aus berg- und wasserpolizeilichen Rücksichten aufgegeben worden war, einläng eines am Reiter der Klägerin bei Dariusch hinfließenden Ruchgrabens (des jetzigen Weichbach-Wasserlaufs) einen Damm aufzuführen, durch den bei eintretendem Hochwasser eine Gefährdung des Lebens der in ihrem benachbarten Schachte beschäftigten Arbeiter verurteilt werden sollte. Mit ihrem Rekurs gegen diese Verfügung suchte das Finanzministerium und die Amtshauptmannschaft Bursch abzuweisen, erhob Klägerin nunmehr Anfechtungsklage mit der Begründung, daß die Schuld an der ihren Arbeitern unter Umständen drohenden Gefahr nur auf die Eigentümer der benachbarten Kohlenwerke „Saxonia“ in Dariusch und der „Großes Graf Claus-Galluschen Bergbauverein“ in Grottau in Böhmen zurückzuführen sei, die unter dem alten Rechte des Weichbachs an der Landesgrenze Reichenbau getrieben, in dessen Folge das Bachbett teilweise zum Einfluße gebracht, zu ihrer eigenen Sicherung aber beim Grenzstreife 439 einen Damm im Bachbett errichtet und dadurch veranlaßt hätten, daß nunmehr alles Bachwasser in dem unzureichenden Ruchgrabens abfließen hierzu komme, da der Eigentümer der „Saxonia“ den Ruchgrabens mit Genehmigung des Bergamts an die Grenze des klägerischen Bergreviers verlegt und dadurch die Klägerin wesentlich benachteiligt habe. Die Klägerin forderte deswegen in ihrer Klage die Aufhebung der angeführten Verfügung, die ihr gegenüber nicht begründet sei, und den Erlass einer Anordnung, durch die die Zurückverlegung des Ruchgrabens von ihrer Reiterreviere weg nach seiner früheren Lage, die Wiederherstellung des alten Grenzabchnittes und die Beilegung des Stammes beim Grenzstreife 439 verfügt werde. Das Oberverwaltungsgericht — I. Senat — verwarf nach mehrstündiger Verhandlung die Klage als unzulässig, insofern sie gegen die vom Finanzministerium getroffene Entscheidung gerichtet ist, da es im Aufhebungsbescheid des Reichsgerichts die öffentliche Interessen berücksichtigen habe, wonach die Anfechtungsklage gegenüber bergpolizeilichen Anordnungen der vorliegenden Art nicht statthaft und die Bestimmung in § 73, 7 des Gesetzes vom 19. Juli 1900 nur auf vertriebene Be-

rechtigungen sich bezieht, solche aber beim Ruchgrabensbau, dessen Ausführung ein Ausfluß des Grundbesitzes sei, nicht in Frage komme. Oben wurde die Klage als unzulässig abgewiesen, soweit die Klägerin die Zurückverlegung des Ruchgrabens beantragt, da es insofern an einer rechtskräftigen Entscheidung fehlt. Im übrigen hob jedoch das Oberverwaltungsgericht die aus wasserpolizeilichen Rücksichten von der Amtshauptmannschaft Jittau und der Amtshauptmannschaft Jittau angeordnete Dammerrichtung am Weichbachgraben auf, da es insofern an einer rechtlichen Grundlage zum Einschreiten auf Seiten der Wasserpolizeibehörde ermangelte, und erkannte ferner dahin, daß hinsichtlich des klägerischen Antrags auf Wiederherstellung des alten Grenzabchnittes und der Beilegung des Stammes beim Grenzstreife 439 zunächst die Amtshauptmannschaft Jittau sachliche Entscheidung zu fällen habe.

In der heutigen Sitzung des Oberverwaltungsgerichts — II. Senat — wurde auf außerordentlichen Antrag der Beteiligten ausnahmsweise über eine freitägige Staats-einkommenssteuerbescheid öffentlich verhandelt. Kläger waren die Fabrikanten Albin und Arthur Weichmeier, die die Handmühlfabrikation betreiben und außer ihrem Hauptunternehmen in Reu-Port und einer Filiale in Böhmen noch seit April 1898 eine Zersiedelung in Johannisgericht betreiben. Bei ihrer Besteuerung auf das Jahr 1900 war ihr Einkommen aus jener Zersiedelung in der Höhe freier Schätzung ermittelt worden, weil eine Berechnung nach dreijährigem Durchschnittselbstverdienst noch nicht möglich gewesen war, und die Reklamationskommission hatte die auf diese Weise zu stände gekommene Berechnung nach Schätz eines Sachverständigen gebilligt. Die hiergegen gerichtete Anfechtungsklage wurde abgewiesen. Das Oberverwaltungsgericht hatte sich nach den Vorbringen des Beklagten auf eine Prüfung der Frage zu beschließen, ob der zur Schätzung genutzten Schätzung etwa eine unrichtige Anwendung des bestehenden Rechts zu Grunde liege. Diese Frage aber mußte vorerst werden.

Deutsches Reich.

Berlin. Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in Wilhelmshaven wird ferner gemeldet: Se. Majestät der Kaiser beschließen gestern vormittag nochmals eingehend die Welt und später den Ausbau des Ostseeflotes Mittags nahmen der Kaiser an der Jubiläumstafel beim Admiral Thomlen teil. Das Einweihungs „Kaiser Wilhelm II.“ in mit Sr. Majestät dem Kaiser am Abend um 3 Uhr nachmittags unter dem Salut der Geschütze und in Begleitung des Kreuzers „Gela“ und zweier Torpedoboote nach Helgoland in See gegangen, wo es abends 1/2 7 Uhr eingetroffen und auf der Südküste vor Anker gegangen ist. Die Batterie feuerte den Salut. Das Wetter ist herrlich.

Über Majestät die Kaiserin sind, wie wir in einem Teile der gestrigen Ausgabe unter Traubnachrichten bereits gemeldet haben, gestern in Bism eingetroffen.

In einem von gestern aus Wilhelmshaven datierten Kaiserl. Erlaß, den wir gestern unter Traubnachrichten in einem Teile der Ausgabe bereits erwähnt haben, wird dem ersten, zweiten und dritten Seeabteilung zur bleibenden Erinnerung an die kriegerischen Ereignisse in China das Fahnband der China-Denkmalsteine verliehen. In dem Erlaß sprechen Se. Majestät der Kaiser den Vorkämpfern das Vertrauen aus, daß dieses besondere Zeichen Seiner Kaiserlichen Gnade ihnen ein Ansporn sein werde, sich Seine Treue in allen Zukunft zu bewahren.

Aus Bremen wird der „Börs.“ Jg. gemeldet: Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers am 14. März wird sich diesmal besonders glücklich gestalten. Die Anwesenheit von Bremerheim erfolgt am 11. Uhr; auf dem Bahnhof findet Empfang durch Bürgermeister Pauli statt. In den Straßen, die der Kaiser passieren, nehmen zahlreiche Vereine und Körperschaften Aufstellung, u. a. der Gewerbe- und Industrieverein, der 3000 Mitglieder zählende kaufmännische Verein Union, Militärv- und Arbeitervereine. Vor dem Kaiserler streuen 60 weißgekleidete junge Mädchen, Schülerinnen der Volk- und höheren Mädchenschulen, Blumen. Der Untertritt fällt in allen Schulen aus. Die Rückkehr nach Bremerheim erfolgt am 1. Uhr.

Berliner Blätter sind gefolgt: „Der Deutsche Kronprinz hat während seines Aufenthaltes in den Reichsländern durch sein Wesen und Benehmen, das nach dem Urteil der dortigen Presse den denkbar glücklichsten Eindruck hervorrief, die Sympathien der Bevölkerung in hohem Maße gewonnen. Als vollständig grundlos und erfunden müssen daher gewisse Bemerkungen angesehen werden, die sich in französischen Blättern nationalisierender Richtung finden und die dahin gehen, daß die unzulänglich als eine offizielle und für eine längere Dauer beachtliche Rolle des Kronprinzen durch Stoffbehauptungen völlig abgelehrt und zu einer Infamieepisode umgewandelt worden sei, weil man sich

von einer feindseligen Stimmung der Bevölkerung gegenüber einem solchen Besuche überzeugt habe. So viel Worte, so viel Unnützlichkeiten! Die Rolle des Kronprinzen durch die Blätter behauptet, daß er auf eine Dosis von drei Tagen mit einem allmählichen Aufenthalt in Belgien und in Straßburg verbracht gewesen und hier nur ohne offiziellen Apparat, also inognito in Betracht genommen worden. Er ist demnach genau nach dem Programm durchgeführt. Was dann die angeblich feindselige Stimmung der Bevölkerung anbelangt, so haben darauf die spontanen Zurufe der jubelnden Menge und die festlich mit Fahnen geschmückten Straßen von Belgien und Straßburg die beste Antwort gegeben.

In der Angelegenheit der Verbreitung angeblicher Aufzeichnungen Sr. Majestät des Kaisers über das Duell durch die „Vaterland“ Jg., wegen deren das Generalcommando des Gardiecorps gegen den gen. Rechnungsrat Steinbach, den früheren verantwortlichen Redakteur der genannten Zeitung Stell und den Verleger der Zeitung Stein auf Grund des § 186 des Strafgesetzbuches (Behauptung nicht nachweislich wahrer Thatsachen) Strafentwurf gestellt hatte, fand gestern vor der Strafkammer des Landgerichts Potsdam die Verhandlung statt. Stell und Stein wurden wegen öffentlicher Beleidigung, ersterer zu zwei Monaten Gefängnis, letzterer zu 500 M Geldstrafe und Steinbach wegen Beleidigung zu 300 M Geldstrafe verurteilt. Den Leutnants v. Gehler und v. Rehel, auf die sich die angezeigten Aufzeichnungen des Kaisers bezogen haben sollten, wurde die Veröffentlichungsbefugnis in der „Vaterl.“ Jg. und dem „Potsd. Anzeiger“ zugesprochen. Im Laufe der Verhandlung hatte der Kommandeur des ersten Bataillons 1. J. Oberst Frise v. Wittenberg als Zeuge erklärt, daß die angezeigten Aufzeichnungen Sr. Majestät des Kaisers nicht gefallen seien.

Im Reichstage gehen, wie die „Rechts.“ berichtet, die Anträge darüber, ob es ratsam ist, der Reichskommission für ihre einzelnen Mitglieder Aufschüsse als Entschädigung für ihre Aufhebung während ihrer Beratungen auch im Sommer zu zahlen, sehr auseinander. Auf einigen Seiten wird die Berufung auf die Tagung der Jubiläumskommission in den Jahren 1874/76 als analoges Beispiel angeführt. Man sagt hier und da übrigens die Befürchtung, daß, falls das Bismarck im Hinblick darauf auszusprechen sein sollte, die Jubiläumskommission unter gewissen Umständen in Situationen kommen könnte, bei denen man das Bismarck als Rückendeckung vermissen könnte, sodas eine schädliche Wirkung einträte. Man glaubt übrigens, daß für das Bismarck die Reichstage der offizielle Schluß der Tagung von den verbündeten Regierungen gegen Pfingsten beabsichtigt ist, also nicht eine Vertagung plägiert wäre. Der vorstehende Arbeitsstoff des Reichstags wird nach Ansicht maßgebender Kreise nur des Pfingsten reichen.

Dem Reichstage sind die auf Grund des § 120a der Gewerbeordnung vom Bundesrat erlassenen Vorschriften über die Eintragsurkunden und den Betrieb gemeinnütziger Anstalten zur Auffassung von Sammlungen zur Kenntnisnahme zugegangen.

Die amtliche Zusammenstellung der Reichszugeständnisse über den Reichshaushaltsetat für 1902 in zweiter Lesung ist ausgegeben worden. Die fortbauenden Ausgaben betragen nach dem Etatentwurf (mit dem Minusbetrag im Etat für den Reichstag 160 M.) 190455808 M. In zweiter Lesung sind 11072015 M. zugefügt worden, die fortbauenden Ausgaben belaufen sich auf 1971527823 M. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betragen nach dem Etatentwurf 151073113 M. In zweiter Lesung sind 10685926 M. abgesetzt worden, die einmaligen Ausgaben betragen daher die Höhe von 180387181 M. Die einmaligen Ausgaben im außerordentlichen Etat betragen nach dem Etatentwurf 198213375 M. In zweiter Lesung sind 47118556 M. abgesetzt worden, bleiben 151097819 M.; dazu die einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat mit 180387181 M., zusammen 331482096 M. Hierzu die fortbauenden Ausgaben mit 1971527823 M., erreicht die Gesamtausgabe von 2303009829 M. Die Einnahme beträgt nach dem Etatentwurf 2349744456 M., es sind 46732627 M. abgesetzt worden, bleibt 2303009829 M.

Nach einer im Reichs-Versicherungsamte angelegten Zusammenstellung waren von den Invalidentät-Versicherungsanstalten und Kassen-einrichtungen am 31. Dezember 1901 zur Verfügung des landwirtschaflichen Kreditbüros 646 Mill. M., für den Bau von Krank- und Genesungshäusern, Heilbädern, Gemeindepflegeanstalten, Fortbewegern zur Heimat, Arbeiterkolonien, Volkshäusern, Kinderheimen, Kleinstkinderheimen, Schulkinderheimen, Arbeitervereinen und Arbeitervereinen, Sparen- und Sparvereinen, sowie andere ähnliche Wohlfahrtsanstalten 108,2 Mill. M., für den Bau von Arbeiterwohnungen 87,5 Mill. M., zusammen 260,3 Mill. M. anzurechnen werden für eigene Anstalten, d. h. für Krankenhäuser, Heilbäder, Lungenheilstätten, Erholungs- und

Genesungshäuser, Invalidenthäter u. waren bis in demselben Zeitpunkt 17,6 Mill. M. bezogen worden, so daß sich die Gesamtsumme der für alle diese Zwecke bezogenen Gelder auf 277,9 Mill. M. belief.

In einem Rundschreiben des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten und den Direktoren der Provinzial-, Militär- und Baukommission vom 5. d. Mts sind die allgemeinen wirtschaftlichen Rückschlüsse zu Tage tretenden schwierigen Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung und der Industrie baldmöglichst gebührend zu berücksichtigen und die Arbeiter- und Arbeitervereine auf thätigste schnelle Förderung sämtlicher staatlichen Hochbauten in den Bezirken der zur Verfügung stehenden Bauprodukte besonders hinzuwirken.

Sonderburg. Amlichs Wahlresultat. Bei dem am 8. März stattgefundenen Reichstagswahlresultat in dem ersten Wahlkreise Schleswig-Holstein wurden im ganzen 15119 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Kandidaten Jansen 10058 Stimmen, auf Pastor Jacobson-Schreder (nat. lib.) 4539 Stimmen. Jansen ist somit gewählt. (Zeilweise weiterholt.)

Braunschweig. Im Landtage erwiderte Staatsminister v. Otto auf den Wunsch agrarischer Abgeordneter, die Regierung möge im Bundesrat gegen die Preussische Zuckerconvention eintreten, die traurige Lage der Zuckerindustrie erfordere Abhilfe; erwiderte, daß die Convention verbunden mit einer Reduzierung der Zuckersteuer. Ueber die Stellung der Regierung zu Konvention könne er sich zur Zeit noch nicht äußern.

Böhm. In der Konferenz der sozialdemokratischen Partei der Reichsvereine Böhm.-Mäh.-Schles.-Gallizien wurde der Kandidat Hoffmann aus Bielefeld als Kandidat der Partei für die nächste Reichstagswahl aufgestellt.

München. Der 8. Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten wurde gestern im ganzen Lande gefeiert. Vormittags fanden, wie alljährlich, Festgottesdienste statt. Mittags nahm der Prinzregent eine Parade über die Garnison ab, wobei auch die Veteranenvereine Aufstellung genommen hatten. Der Prinzregent wurde sowohl während der Fahrt der Veteranenvereine abgeholt, als auch bei der Heimkehr nach dem Nordbahnhof der Truppen mit feierlichem Cortège begrüßt. Ueber den zahlreich empfangenen Glückwunschkarten befanden sich auch solche von Sr. Majestät dem Kaiser, den deutschen Bundesfürsten und dem Reichskanzler Grafen Bülow.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage betreffend die Gewährung der Gebührentreue für die Wiener Anleihe von 285 Mill. an. Auf den Antrag Kattner beschloß das Haus die dringliche sofortige Verhandlung des Budgetprovisums. Das Haus beschloß die Zusammenkunft des letzteren an der Budgetkommission und nahm hierauf in allen Beschlüssen der Regierungsvorlage an, betreffend die Ermächtigung zur Konvertierung der durch Aufhebung in Staats-Schuldenanweisungen umgewandelten Karl Ludwig-Anleihen.

Das „Fremdenblatt“ befragt die Verhältnisse der Prina Heinrich von Preußen in Amerika anzufragen hat. Es sei ihm gelungen, alle Teilnahmen zwischen dem Vereinigten Staaten und Deutschland zu befragen, die, wenn man sie hätte wissen sollen, Deutschland und Amerika in einen bedeutenden Gegensatz hätten bringen können. Im Deutschen Reich sei sich auch das Bekannte, die Teilnahme zwischen Deutschland und England aus der Welt zu schaffen. Aus den Erklärungen des Staatssekretärs Dr. Jochen v. Rühlhagen in der vorerwähnten Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses ersehen man, daß die beiderseitigen Beziehungen, die schon so oft die aus dem südamerikanischen Krieges entstandenen Bestimmungen zu überwinden müßten, auch über die neueste Sitzung hinwegkommen müßten. Es liegt auch gar kein Grund vor, daß die beiden Länder miteinander in enge Beziehungen treten könnten, sie hätten vielmehr in mancher Beziehung gleiche Interessen, und es wäre für beide sehr nachteilig, wenn sie sich die Möglichkeit, diese vertrauensvoll zu beschreiben, durch Bestimmungen erschweren würden.

Buda-Pest. In Verantwortung einer Interpellation des Abg. Kessi (Rechtspartei) betreffend die Einführung der deutschen Sprache als Lehrsprache an den Buda-Pest Elementarschulen erklärte Unterrichtsminister v. Wlassics, die Schulbehörde von 13 Schulen der Hauptstadt hätten sich gegen den deutschen Unterricht in den Elementarschulen ausgesprochen und der Regierung habe einen Beschluß des k. k. Unterrichtsministeriums auf Aufhebung der Deutschen aus dem Lehrplan der Ministerium unterbreitet. Der Minister sagte hinzu, er könne nicht bezogen einmünden, wenn der Reichstag die Aufhebung des Deutschen beschließen, weil der Unterricht in Deutschen in den Elementarschulen kein obligatorisch, sondern fakultativ sei.

seiner Zeit, einem jungen Menschen ein verächtliches Messer aus dem Magen schnitt. Den Schluß der größeren Abhandlungen des Hofsteden bildet eine biographische Skizze über die Kaiserfamilie Andro in Ländchen, die besonders die Verhältnisse hervorhebt, die sich Anton Andro (dessen hübsches Bildnis beigefügt ist) um die Konfessionierung der im Jahre 1799 in den Androschen Besitz gekommenen Mühlbachschiffen Nostris erworben hat.

Bildende Kunst.

Ausgrabungen, die in den Ruinen des alten Theaters bei dem heutigen Albin gemacht wurden, um Material für den Bau einer Wölche zu haben, haben, wie die „Geln.“ Jg. nach Berichten Konstantinopeler Blätter meldet, zwei Standbilder zu Tage gefördert. Das eine stellt aufstehend eine Aphrodite dar; es ist eine 1,80 m hohe, des Kopfes beraubte Figur mit modernem Oberkörper, während der Gewand den unteren Teil des Leibes verhüllt und auf einen runden Sockel hinabfällt. Von den Armen ist nur der obere Teil des rechten erhalten; am Schenkel führt man Reste einer Wölche. Vor 14 Jahren soll ein Berliner Archäolog erfolgreich nach dem Körper eines Standbildes gesucht haben, dessen Kopf er besaß. Ein Ephebe mit einer Schlampe, die von der rechten Schulter bis zu den Knien geht, ist die zweite, 1,45 m hohe Statue, der nur die Füßspitzen fehlen. Genauere Angaben lassen sich erst machen, wenn die Kunstwerke in das Stambuler Museum übergeführt worden sind.

Theater.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Zum Schluß des hiesigen Albert-Zweigvereins fand am Dienstag im neuen Theater eine Aufführung von Rainwald „Verkwender“ statt, die durch die Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin, der hohen Schutzherrin des Albert-Vereins, eine besondere Weiße erhielt. Die

Direktion hatte für die Vorbereitung mehrere auswärtige Schauspieler und Gesangskräfte herbeigeholt, die der Veranstaltung denn auch einige glänzende Seiten gaben. So erschienen Hr. Reimers vom Wiener Burgtheater und Frau Anna Schramm vom Berliner Königl. Schauspielhaus, ferner Hr. Demme vom Hoftheater in Raffel, sowie für die Festunterhaltung im zweiten Akte Hr. v. Bary von der Dresdener Oper, Wih. Reuter-Garne, die Frl. Hell Era und Richard vom Balletcorps der Berliner Königl. Oper. Hr. Reimers verließ dem Publikum vornehmene Geltung und viel namentlich durch sein Spiel in den Bedeckten eine große Wirkung hervor, Frau Anna Schramm gab die Rolle des alten Weibes mit Vollendung und Hr. Demme brachte als Valentin besonders die erpöckelnde Wirkung trefflich heraus. Als Rosa sekundierte ihm die Opernsoubrette Frl. Gardini, die sich bewundernswürdig aus der Affaire zog. Manche Leser werden sich noch erinnern, wie außerordentlich gerühmt dieses Paar seinerzeit in der von Herrn Stauder für die Dresdener Presse im hiesigen Adonistheater veranstalteten „Verkwender“-Aufführung durch Jenny Groh und Felix Schweighofer verkörpert worden ist. Hr. Schelger, der in der gedachten Vorstellung den Kurz sang und spielte, excellierte auch hier, an der Heimität seines Weibes, in dieser Partie. In dem Festakte gewann Hr. v. Bary mit hübschen vorgetragenen Liedern den Beifall des Publikums, erzielte Wih. Reuter-Garne durch so tätige Rollen wie Klavierkonzerte und hatten die genannten Darstellerinnen, namentlich Frl. Hell Era, mit der Aufführung eines Wölchs großen Erfolg. Alles in allem war es ein glänzender und durch den edlen Schnitt des Gewandes verführerischer Abend.

Vortragsabend von Paul Wiede. Der Vortragsabend, den Hr. Wiede gestern im Saale des Hoftheaters zum Besten einer schwer erkrankten hervorragenden deutschen Schauspielerin hielt, hatte ein fastliches

Publikum versammelt, dessen, anbetend des Juchens nie andrerorts des künstlerischen Wertes der Darbietung, der Saal noch immer flüsternd bereit sein konnte. In zwei größeren Gruppen hat der anerkannte Vortragskünstler Proben russischer Lyrik, von Pushkin bis Racine, gegeben, wobei er den Begriff der Lyrik in weitesten Sinne faßte und auch Gedichte in Prosa von Ivan Turgenjew und satirische und symbolische Prosastücke von Gorki, die sich durch spirituelle Stimmungsbildung auszeichnen, in das Programm hineinragte. Es bedarf keiner Versicherung, daß der Vortragende den charakteristischen Grundton der verschiedenen Dichter und Gedichte mit feiner Nachempfindung erfasst hatte und traf, und daß er die led. satirischen, die jugendlich kraftvollen Zugänge russischer Dichter ebenso geschickt behandelte als die Schöpfungen einer persönlich angelegten Balladenbildung und die traurigen und melancholischen Weisheiten der russischen Lyrik im engeren Sinne. Das Hr. Wiede die Besonderheit rechnerischer Virtuosität bei seiner Redeweise über den Vortrag noch überhaupt beachtlich, geriet ihm durchaus zum Lobe; es indes bei den älteren russischen Dichtern, namentlich bei Veronoff, die glücklichen Redeweise der epischen Prosa- und Sagendichtung der Russen nicht etwas mehr Beachtung verdienen, darf man wohl fragen. Jedenfalls lassen auch im Vortrag des Künstlers die charakteristischsten Züge und Farben, die einem Teil der russischen Lyrik eigentümlich sind, besonders glänzend und reizvoll in ihrem Recht. Die wirksamste Seite der Gegenwart der russischen Balladen „Der Strauß“ und „Der Jäger“, in der einem alle Schauer der vom Gemissen erzeugten Einbildungskraft, in der andern der lede, herausfordernde Substanzhumor, der es auch mit Herrn Wiede gewann die satirische Weltbetrachtung in Alexei Tolstois Gedicht „Der, o Weiber, lebt herrlich auf Leben nur“, die prächtig tragisch erklang „Das Lied der Sabandine“ von Ivan Nikitin, welche schlicht ergreifenden Laute und

realistisch, freilich Bilder in des gleichen Dichters „Zug der Kindheit“ und „Das Weib der Fuhrmanns“. In Gedichten dieser Art tritt etwas Ungewöhnliches, die Verborgenen der russischen Volksseele zu Tage, das Erbliche tiefster Weisheit, als die so glänzenden Schöpfungen in den Gaben des „Tere“, im Wogenlande der „Kofalenmutter“ und im Liebeswunder des „Dime“ von Veronoff. Die Keinen elegischen Gedichte von Alexei Kollom sind zu kurz, zu lieblich, um die mündlichen Vorträge sollen Eindruck zu machen, sie scheinen, wie ein Teil der russischen Lyrik überhaupt, zu leicht zu bedürfen. Sehr fesselnd und wirksam gestalten sich die Wiedergabe der Turgenjewischen Gedichte in Prosa, von denen namentlich „Der Hund“ und „Der Alte“ sich unerschrocken eindrängen. Gedichte von Jochen Schöcher überließes Capriccio „Rom Turkei“, das der Künstler mit humoristischer Meisterhaftigkeit behandelte, wurde volle Freiheit, während des gleichen Gedichtes „Die von Falken“ den Gedanken und die Stimmung durch sehr wortreiche Wendungen und Wiederholungen leider gefährdet. Der Vortragende fand den reichsten Beifall der gespannt lauschenden Hörer, von denen ein großer Teil wahrscheinlich durch diese Proben auch eine Vorstellung von Wert und Wesen russischer Lyrik erhielt.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Da ein Teil der Compositen des Königl. Schauspielers in der Vorbereitung des „Gyrene de Berger“ mitwirkten hat, so kann die für Sonntag, den 15. d. Mts., angekündigte Vorstellung „Ries im Frieden“ von Kofler und Schönhan mit den Damen Gahn, Diacomo, Hildebrandt, Gaisand, Lutz und den Herren Hess, Franz, Bauer, Schütz, Deitmer, E. Reumann und Hoff gegeben. Anfang 12 Uhr. Das Residenztheater hatte gestern mit der Feste „Ihr Corporal“ wieder ein außerordentlich

gestandener Unterrichtsgegenstand und bisher nur gemöhnlich...
Paris. Im Klyos hat gestern ein Ministerialrat...

Frankreich.

Paris. Im Klyos hat gestern ein Ministerialrat...
Belgien. Brüssel. Die Repräsentantenkammer beschloß...

Belgien.

Brüssel. Die Repräsentantenkammer beschloß...
Italien. Rom. Der Papst empfing gestern den perusischen...

Italien.

Rom. Der Papst empfing gestern den perusischen...
Großbritannien. London. Auf Anraten der Minister hat der König...

Großbritannien.

London. Auf Anraten der Minister hat der König...
Spanien. Madrid. Ministerpräsident Sagasta hatte gestern...

Spanien.

Madrid. Ministerpräsident Sagasta hatte gestern...
Dänemark. Kopenhagen. Der zwischen Dänemark und den...

Dänemark.

Kopenhagen. Der zwischen Dänemark und den...
Schweden. Stockholm. Die Regierung hat gestern einen...

Schweden.

Stockholm. Die Regierung hat gestern einen...
Amerika. New-York. Wie wir bereits in einem Teile...

Amerika.

New-York. Wie wir bereits in einem Teile...
Washington. Die Isthmuskanal-Kommission...

Washington.

Washington. Die Isthmuskanal-Kommission...
Tasien. Tokio. Wie die „Times“ berichten...

Tasien.

Tokio. Wie die „Times“ berichten...
Ortliches. Dresden, 13. März.

Ortliches.

Dresden, 13. März.

Ihre Hoheit die Frau Herzogin Paul...
Besonderer Einladung der Rektor magnificus...

Vom Landtage.

Dresden, 13. März. Der heutigen Sitzung...
Der für Sonnabend, den 22. März angelegte...

hänbnis nahe gebracht, also ein Wirtschaftsunterricht...
Kut dem Polizeibericht. In der Zeit...

Kut dem Polizeibericht. In der Zeit...
Bücherschau. Ein deutsches Rebum. Beiträge zur...

Bücherschau.

Ein deutsches Rebum. Beiträge zur...
Wir bis auf den heutigen Tag von babylonischer...

Wir bis auf den heutigen Tag von babylonischer...
Über die „Babylonisch-assyrische Kultur...
und ihre Bedeutung für die unsere“ wird...

Kauf Grund von 100 t der Reichsgemeinschaft in der Haftung des Reichsgerichtes vom 28. Juli 1907 und nachdem infolgedessen ein rechtmäßiger Verkauf der Vermögensgegenstände der Schulmachers (Jung) zu ...

Königliche Kreishauptmannschaft, v. Ehrenstein, Barock.

Berufs-Vorbildung

Abschlüsse für männliche und weibliche Bewerber - Oben 1902 - 37. Schuljahr (78 und 74 Semester) Schulgeld-Tabelle und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, persönl. Vorbereitungen und ...

I. Handels- und Höhere Fortbildungsschule (aufmännliche Fortbildungsschule) (Handels- und Höhere Fortbildungsschule) ...

II. Kontoristen-Schule (handelswissenschaftliche Kurse für Fernstudien) ...

A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Kontisten, Subalternen, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre verschiedener Dienstgrade usw.) ...

B. Für Frauen und Mädchen ...

III. Beamten-Schule. Vorbereitung für Kantienstellen zum Eintritt in die Beamten-Kaufmann (Staats- und Gemeinbedienst. Post- und Eisenbahn-Dienst usw.) ...

Kleinliche Handels-Akademie und Höhere Fortbildungsschule

Dresden N. Moritz-Str. 3. Telefon der Direktion 267

Neubauten der Königl. Technischen Hochschule in Dresden.

Die Guss- und Walzwerke ... Die Guss- und Walzwerke unter den ...

Königliche Bauleitung, Lang.

Circus M. Beketow. Nur noch 3 Wochen in Dresden. Grosser russischer Circus M. Beketow. an der Münchner Straße. Freitag, 14. März, Abends 8 Uhr: Gr. außergewöhnl. Vorstellung. Sonntag, 16. März, 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.

Hotel Stadt Gotha Weinrestaurant. primär Austern Whitestable Natives und Holländer. Weinhandlung A. Kögel.

Wäsche-Braufassungen in Preise von Mk 200, 500, 750 und höher. Frau, Stephan, Dresden, Breite-Strasse 4.

Wasserband der Elbe und Moldau. Wasserband der Elbe und Moldau. Wasserband der Elbe und Moldau.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden. Die Einlösung der am 1. April 1902 ... Braunschweiger und Thüringer Wurst-Fabrik Julius Balder

Braunschweiger und Thüringer Wurst-Fabrik Julius Balder. Marschallstrasse 16. Anerkant vorzüglichste Fleisch- und Wurst-Waren, Schinken, Wurstige Produkte.

Mühlberg Frühjahrs-Neuheiten nach nur neuesten Modellen in Kinder-Garderobe. Knaben-Anzüge, Mädchen-Kleider, Knaben-Paletots, Mädchen-Jackets, Knaben-Pyjeks, Mädchen-Mäntel, Knaben-Joppen, Baby-Garderobe.

SALVATORBIER GABRIEL SEDLMAYR BRAUEREI ZUM SPATEN MÜNCHEN. Oscar Renner, Dresden. Vier-Groß-Handlung und Flaschenbier-Geschäft.

Tagesordnung der Kammer. II. Kammer. 60 öffentliche Sitzung Freitag, den 14. März 1902, vormittags 10 Uhr.

Königliches Schauspielhaus. Was ich das Leben. Drama in fünf Akten von Hermann Sudermann.

Tageskalender. Freitag, den 14. März. Königliches Opernhaus. Schönes Symphonie-Konzert (Serie 15).

Central-Theater. Täglich Variété-Vorstellung. Victoria-Salon. Otto Reutter.

Albin Grohmann Juwelier, Gold- und Silber-Schmied. Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 20. Reichhaltige Auswahl in Confirmations- und Oster-Geschenken.

Seilere Villa mit Stallung. 1000 t Wiener Spezialbier Dresden: Neuhof zwischen Schiller- und Jägerstrasse ...

de Coster, Dresden-N. Familiennachrichten. Geboren: Ein Mädchen: Dr. Kasper ...

Kelle & Hildebrandt Eisenglosserel. Dresden u. Grossluga-Niedersedlitz. Stalleinrichtungen.

Invalidendank für Sachsen. Bureau: Seestraße Nr. 5, I. In seinen Beziehungen zum Herrn ...

Freiherr von Bischoffshausen. Frau, Stephan, Dresden, Breite-Strasse 4. Freistau von Bischoffshausen geb. von Noemer.

Freiherr von Bischoffshausen. Frau, Stephan, Dresden, Breite-Strasse 4. Freistau von Bischoffshausen geb. von Noemer.

Herr Dr. Adolf Koch. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten hat jetzt begonnen Werbung an: Die tiefstehende Winter.

Herr Dr. Adolf Koch. Laura verm. Koch, geb. Jacobi. Professor Dr. Max Koch, Kgl. Preuss. Landesgeologe.

Deutscher Reichstag.

128. Sitzung, Mittwoch, 12. März, 1 Uhr.

Präsident Graf V. Helldorf eröffnete die Sitzung. Am 1. März des Jahres: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorf.

Die dritte Lesung des Etats wurde beim Etat für den Reichstag des Jahres (Kapitel: Reichsfinanzetat) fortgesetzt.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Abg. Stadthagen (Soj.): Ich bitte, auf den Etat in der zweiten Lesung, insbesondere auf den Reichsfinanzetat, die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder der Reichstagskommission zu lenken. Ich bitte die Kommission zu ersuchen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu den Reichsfinanzetat zu bestätigen.

Onkel Fritz. Roman von G. Carl. (Fortsetzung.)

Wir wüßten Kopf und Spitz in der Nacht zum Besten heim, und Gertrud fragte am nächsten Morgen, ob er krank sei. Sie legte ihr weiches, süßes Händchen auf seine Stirn, als er aber Kopfschmerzen klagte, und die leise Verührung ging ihm wie ein Nervenstachel bis in die Fußspitzen. Er wachte jetzt, mit weichen Augen die Welt auf ihr süßes, harmloses Verhältnis hin, und mit der schwindenden Darmgefühligkeit kam ein Zwiespalt in sein eigenes Gefühl. Man hatte ihm die Unbehagenheit geroubt.

Es war eine schwere Zeit, die jetzt für den Arzt kam. Gertrud, die sich auf den Verkehr mit gleichaltrigen Mädchen gefreut hatte, zerbrach sich den Kopf, warum niemand ihren Besuch erwiderte, warum sie von niemand eingeladen wurde. Sie wartete unwillkürlich ihren Pflegevater mit Fragen und Vermutungen.

Bestand aber hätte sich lieber die Junge abgeben, als ihr die Wahrheit gesagt. So mußten denn allerlei Märchen herhalten, und die Lüge von der Verengenschaft blieb nicht die einzige. Die Jünger, in denen man Gertrud in Acht erklärt hatte, schaute er nicht mehr freudig, und gerufen hatte man ihn nicht mehr. Durch gelegentliche Bezeugungen auf der Straße erfuhr er aber, daß überall Gefährlichkeit zu herrschen schien, zu einem direkten Ruf an ihn also auch kein Grund vorlag.

Fraulein Waldbauer freilich hielt gute Freundschaft, aber das dreizehnjährige Fräulein war trotz aller Liebenswürdigkeit doch kein ausweichender Umgang für ein noch nicht ganz siebzehnjähriges Mädchen.

da beide Jünger aber jetzt zurückgekommen seien, war von ihnen ein Einfluß auf die Damen der sogenannten tonangebenden Gesellschaft kaum zu erwarten. Zudem waren die Interessententeile dieser jungen Frauen so wesentlich andere als die eines jungen Mädchens, daß Gertrud ihnen gegenüber stets ernst und gedrückt erschien. Sie konnte in der Unterhaltung, die sich viel um kleine Kinder und um Dienstbotenfragen drehte, nicht mithalten und kam sich überflüssig vor. Da war sie mit Onkel Fritz noch lieber allein. Sie konnte ihm alles erzählen, was ihr junges Herz beschäftigte, er hatte Interesse für alles und war schon in ihrer Kindheit ihr Vertrauter gewesen. Es hatte da so vieles gegeben, was sie mit Vater nicht verhandeln konnte oder wollte, alle ihre kleinen hässlichen Sorgen zum Beispiel. Onkel Fritz hatte stets Rat gewußt, er hatte ihr geholfen, den beschwerlichen Rückenzeit zu machen, der sich durch seine Güte oft heimlich verbessert, hatte dem unerfahrenen Kinde Kochrezepte beigeigt, ja sogar in Toilettenfragen Rat gegeben, wieweil das Wort „Toilette“ in Bezug auf Gertruds mehr als beschwerliche Kleidung ein Hohn war. Zur Zeit bildete die Herausgabe von Vaters sämtlichen Werken, die in fünf Bänden erscheinen sollten, einen unerwarteten Unverhältnißspott.

So kam der Hochsommer heran, die seine Welt war abwendend und unangenehme Bezeugungen, denen Doktor Westland bisher glücklich aus dem Wege gegangen war, nicht leicht zu beschaffen. Auch Frau Regierungsrat Schulz war vertrieben, und Westland konnte sich wieder seines geliebten Verandaplatzes erfreuen, der ihm, seit er wissend geworden, verleiht war.

Im August verlegte er sich stils einige Wochen der Ruhe zu gönnen und glaubte in diesem Jahre doppelten Anspruch darauf zu haben, da er im letzten Sommer, der schweren Krankheit seines Freundes Winter wegen, auf die Erholung verzichtet hatte. Er machte mit Gertrud erst eine kurze Reise nach

Dresden und der Saargebirge Schrey und ging dann über Berlin mit ihr in ein pomeranisches Seebad. Das war eine herrliche Zeit für Gertrud. Mit der ganzen Begeisterung der Jugend nahm sie die neuen Eindrücke in sich auf. Die hohe Wertschätzung ihrer Eltern für alles Schöne hatte auch in ihr schon früh den Sinn dafür geweckt. Sie war in vielen Dingen über ihre Jahre hinaus reif und hatte doch noch die volle Unverwundlichkeit eines jungen genußfähigen Gemüts. Es war für Westland eine Wonne, sie umherzuführen und abwechselnd den Ausbrüchen ihres Entzückens oder ihren von einem glücklichen künstlerischen Instinkt eingegebenen Bemerkungen zu lauschen. So kamen auch für den Mann wieder Augenblicke einer reinen Freude, aber es waren nur Augenblicke; sein ganz rückhaltloses Glück war untergraben für immer.

Während der kurzen Stationen ihrer Reise kam es zu keinen Bekanntschaften, und in dem stillen Badort hielt man sie für nahe Verwandte, den Arzt wohl auch seines grauen Haars wegen für älter, als er war. Und doch schreute Westland jedesmal zusammen, wenn er zwei Personen miteinander flüstern sah. Sprachen sie denn nicht von ihm und Gertrud? Fohie er im Verübergehen ein paar Worte aus irgend einem Gespräch auf, deren Sinn ihm nicht sofort klar war, so grübelte er stundenlang, ob sie nicht etwa auf ihn und Gertrud Bezug haben könnten. Ja, als einst von einem Nachbarin her das Wort „Wittruffe“ an sein Ohr schlug, rautete er sich in der Stille seines Zimmers verzweiflungsvoll das Paar, bis ihm später klar wurde, daß man von einer schönen, etwas eigenartig aussehenden Dame gesprochen hatte, die in dem Bade stand, die Wittruffe eines Fürsten zu sein. — So quälte er sich grundlos und vergaßte sich selbst die schöne Zeit, auf die er das ganze Jahr hindurch sich gefreut hatte.

Gertrud bemerkte natürlich zuweilen die Veränderung, die mit ihrem geliebten Pflegevater vor-

gegangen war, aber er hob Zufälligkeiten vor, nahm sich dann furchtbar zusammen und wuschte so ihren harmlosen Sinn. Aber wie würde es werden, wenn sie wieder nach der Stadt zurückkehrten und die Verhältnisse sich nicht änderten? Tochter Westland grübelte sich den Kopf matt und müde, ohne zu einem anderen Ergebnisse zu kommen als zu dem Entschlusse, aufzuhören und Gertrud das Gräßliche zu verbergen. Fast das Schlimmste für den Mann war aber die Wahrnehmung, daß seine eigene Empfindung Gertrud gegenüber sich langsam zu wandeln begann. Es war in der fortwährenden Beschäftigung mit dem Gedanken, daß Gertrud seine Geliebte sein sollte, ein Etwas in ihn gekommen, das früher nicht dagewesen war. Es kamen Augenblicke, in denen er in ihr nicht das Kind, sah, das er auf den Armen getragen hatte, sondern das schöne junge Weib, losgelöst von der Vergangenheit und mit dieser nur verbunden durch eine immer frapperanter werdende Ähnlichkeit mit ihrer Mutter. Westland war verzweifelt über sich selbst und konnte doch das Herzklopfen nicht weitem, das ihn wild überfiel, wenn Gertrud nach irgend einer besonderen Freude, die er ihr gemacht hatte, ihn wie sonst umhüllte und lächelte, oder wenn sie abends, ermüdet von einem Ausfluge, heimkehrte, ihr Köpfchen einfach an seinem Brust lehnte und einschlief. Dann rann es dem Manne heiß durch die Adern, aber er schaute sich selbst und suchte denen, die ihm mit ihrem Gerude diese Götter in der Seele entlockt hatten. Er selbst erhielt sich jeder Häufigkeit, kaum daß er mit den Lippen ihren Scheitel freite oder die Hand leise über ihr Haar gleiten ließ. Wer aus Furcht, sie könne die Absicht merken, ward seine Stimme, wenn er mit ihr sprach, immer wärmer und herzlicher suchte er ihr die Wünsche von den Augen abzulesen. Die Gehobungszeit verging, ohne dem Arzt Erholung gebracht zu haben. Gertrud freilich blühte wie ein Mädchen.

(Fortsetzung folgt.)

Örtliches. Dresden, 13. März.

- Sr. Königl. Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, das gnädigst geruht, dem Inhaber des Postamt „Königlicher Kasse“ in Chemnitz, Franz Schulte, das „Königliche Postamt“ zu verliehen.

- Von dem Königl. Ministerium des Innern ist auf der Seite der Wilsch-Station an Studierende einer deutschen Universität, vorzugsweise an Studierende der Philologie oder der Medizin, die der Unterstützung bedürftig sind, ein event. zeitweises Stipendium zu verleihen, das vorbehaltlich einer jederzeit zulässigen Abänderung 300 M. jährlich beträgt. Vorzugsweise zum Bewußtsein berufen sind die Nachkommen des Kaufmanns Joh. Gottlieb Habelius, erst in Frankfurt a. O. 29. August 1793, also Nachkommen aus den Familien v. Stadtm., Bened., v. Jagwitz und Jrod, ferner die Nachkommen des Kapellmeisters Reißiger in Dresden, des Dr. phil. Rosen in Littenburg, des Geh. Rates

gegangen war, aber er hob Zufälligkeiten vor, nahm sich dann furchtbar zusammen und wuschte so ihren harmlosen Sinn. Aber wie würde es werden, wenn sie wieder nach der Stadt zurückkehrten und die Verhältnisse sich nicht änderten? Tochter Westland grübelte sich den Kopf matt und müde, ohne zu einem anderen Ergebnisse zu kommen als zu dem Entschlusse, aufzuhören und Gertrud das Gräßliche zu verbergen. Fast das Schlimmste für den Mann war aber die Wahrnehmung, daß seine eigene Empfindung Gertrud gegenüber sich langsam zu wandeln begann. Es war in der fortwährenden Beschäftigung mit dem Gedanken, daß Gertrud seine Geliebte sein sollte, ein Etwas in ihn gekommen, das früher nicht dagewesen war. Es kamen Augenblicke, in denen er in ihr nicht das Kind, sah, das er auf den Armen getragen hatte, sondern das schöne

Reich in Weimburg und des Hypothekendirektors... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

In Königl. Gymnasium zu Dresden-N. fand gestern der Salubritätskursus statt... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Beim Königl. Stenographischen Institut beginnt der honorarfreie Anfangsunterricht... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Wie aus den hiesigen Ober-Polizeibehörde mitgeteilt wird, erlassen die noch Dresden gerichteten Briefe häufig dazu die Bemerkung... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die für das Reich der Sachsischen Staatsbahnen beschriebenen achtstündigen Kurierfahrten... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die mit einer Elementarabteilung und Handelschulklasse verbundene Realschule von Müller-Gelitz... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Fachprüfung und Frauen-Industriehochschule, Hauptstr. 4, beginnt am 1. April die neuen Kurse... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Der für heute Abend im Gesellschaftslokale der Dresdener Kaufmannschaft... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

In der öffentlichen Handelslehreanstalt der Dresdener Kaufmannschaft... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Wir werden um Aufnahme folgender Aufsätze gebeten: Die wüchsig im Wortlaute vorliegenden Verhandlungen des Stadterordnetenkollegiums über die „Wohnungsfrage“... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Tagen dem Stadterordnetenkollegium überlassen worden ist, so ist damit zugleich... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

In Bürgervereine für Neu- und Antonstadt erfolgte am Mittwoch in bestimmter Weise die Einleitung von zwölf Konfirmanten... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ausstellung der diesjährigen Schülerarbeiten aus dem Handfertigkeitsunterricht... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ursachen plötzlichen Ergrauens. Manche mehr oder weniger vorübergehende Erscheinungen... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Temperatur sank in vergangener Nacht bis auf nahezu 4° R. Ralte, wobei auch leichter Schneefall erfolgte... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Chemnitz. In Eintriedel wurde nach dem „Chemn. Tagbl.“ auf dem Grundbesitz des Brauereibesizers... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Saigau. Vorgehen erfolgte die Ueberführung von 70 Gefangenen aus dem hiesigen Landesgefängnis nach der neuen Gefängnisanstalt... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Blauen i. B. Der diesjährige Reifeprüfung am hiesigen Königl. Gymnasium... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Grögshärdorf. In diesen Tagen bezieht die weit über Sachsen hinaus bekannte und wegen ihrer vorzüglichen Erzeugnisse hochgeschätzte... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Spaur. Beim Schmelzen in der Spaurgasse ist man ungefähr 2 m unter der heutigen Straßenoberfläche auf einen früher dort gelegenen Weinberg gekommen... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Baughen. Eine rohe Tierquälerei ist im benachbarten Jesuitengarten vorgekommen... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Vermischtes.

Am kommenden Mittwoch, den 19. März d. J., vormittags 10 Uhr findet im großen Saale der Reize Akademie in Berlin NW, Doroteenstraße 58/59, der XXI. ordentliche Adelstag der Deutschen Adelsgesellschaft statt... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

nahme neuer Mitglieder. Berichtsfasser: der Schriftführer v. Wolf; Rechnungsführer, Entlastung, Verantwortung für 1902/1903. Berichtsfasser: der Schatzmeister v. Wolf; Bericht der Landes- und Bezirks-Abteilungen... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ursachen plötzlichen Ergrauens. Manche mehr oder weniger vorübergehende Erscheinungen, wie ein Wusch, der einige Zeit in steigender Lebensgefahr schwand, plötzlich graue Haare bekommen habe... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Was dem Leben Keineswegs mit dem Rittergut Supponin d. Schrey folgende Ereignisse berichtet. Dort wurde letzten Nachts ein Fußst... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ursachen plötzlichen Ergrauens. Manche mehr oder weniger vorübergehende Erscheinungen, wie ein Wusch, der einige Zeit in steigender Lebensgefahr schwand, plötzlich graue Haare bekommen habe... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ursachen plötzlichen Ergrauens. Manche mehr oder weniger vorübergehende Erscheinungen, wie ein Wusch, der einige Zeit in steigender Lebensgefahr schwand, plötzlich graue Haare bekommen habe... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

sicht in einem öffentlichen Zusammenhange. Ein hervorragender Anatom hat darauf hingewiesen, daß die Haut und das Gehirn nicht dem Rückenmark unterworfen sind... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ursachen plötzlichen Ergrauens. Manche mehr oder weniger vorübergehende Erscheinungen, wie ein Wusch, der einige Zeit in steigender Lebensgefahr schwand, plötzlich graue Haare bekommen habe... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ursachen plötzlichen Ergrauens. Manche mehr oder weniger vorübergehende Erscheinungen, wie ein Wusch, der einige Zeit in steigender Lebensgefahr schwand, plötzlich graue Haare bekommen habe... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Die Ursachen plötzlichen Ergrauens. Manche mehr oder weniger vorübergehende Erscheinungen, wie ein Wusch, der einige Zeit in steigender Lebensgefahr schwand, plötzlich graue Haare bekommen habe... 16. April bei dem genannten Kuratorium anzuweisen...

Dresdner Börse, 13. März 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Deutsche Reichsbank, and various industrial stocks.

Dresdner Börse, 13. März 1902.

Textual news and market commentary, including reports on the state of the market and specific company news.

Textual news and market commentary, including reports on the state of the market and specific company news.

Textual news and market commentary, including reports on the state of the market and specific company news.

Textual news and market commentary, including reports on the state of the market and specific company news.

Textual news and market commentary, including reports on the state of the market and specific company news.

Textual news and market commentary, including reports on the state of the market and specific company news.

Neueste Börsennachrichten.

Summary of the latest market news and price movements.

Summary of the latest market news and price movements.

Summary of the latest market news and price movements.

Summary of the latest market news and price movements.

Summary of the latest market news and price movements.

Summary of the latest market news and price movements.

Printed at the end of the page, likely containing publication information or a printer's mark.